

Berichte aus den Kreisverbänden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kreisgesang-Verband Bern-Stadt

Sängertag, Freitag, 23. Mai 1997

Der Sängertag fand wie in den letzten Jahren am Freitagabend als Konzert ohne den Druck einer Bewertung statt. Es traten dieses Mal nur fünf Chöre auf. Jeder dieser Chöre durfte jedoch während ca. 20 Minuten sein Können zum Besten geben.

Eigentlich finde ich es schade, dass nicht mehr Chöre die Gelegenheit erhalten hatten, in der Öffentlichkeit zu zeigen, was sie gelernt haben.

Ich glaube nicht, dass es im Sinne des BKGV ist, nur wenige Chöre auftreten zu lassen.

Ich weiss auch aus eigener Erfahrung, dass es vor allem für Chöre mit älteren Mitgliedern unmöglich ist, längere Zeit zu stehen und zu singen.

Trotz diesem Hindernis soll es auch diesen Sängerinnen und Sängern möglich gemacht werden, in einem grösseren Rahmen wie einem Sängertag aufzutreten.

Trotzdem: Mir hat der Anlass gut gefallen. Alle haben nach ihren Möglichkeiten und Umständen gute Leistungen erbracht. „In den Berner Chören beginnt frischer Wind zu wehen“, sagte am Anfang René Bauer, der den Abend moderierte. So wurden Stücke aus dem Unterhaltungssektor mehrheitlich in englischer Sprache auf witzige Art dargeboten.

Ich möchte aber doch dazu ermuntern, die heimatlichen Lüfte nicht zu vergessen und auch das Volkslied und klassische Musik zu pflegen.

Es war erfrischend zu sehen, wie choreografische Versuche unternommen wurden. Nicht nur das Ohr wird umschmeichelt, der Auftritt wird auch für das Auge ein Genuss.

Allen teilnehmenden Chören sei ein Kranz gewunden für den grossen Einsatzwillen. Die bunte Palette vom Volkslied über die grossartige Musik von Rachmaninow bis hin zum Schlager und Gospel gefiel ganz offensichtlich dem zahlreichen Publikum.

Trotz der Kritik: Vielen Dank!

Annette Balmer, Mitglied MK BKGV



Kreisgesangverband Bern-Land

Kreissängertag in Muri - Gümligen 100 Jahre Frauenchor Muri - Gümligen Sonntag, 25. Mai 1997

Motto „Wir fahren in die weite Welt“, ein wunderschönes Thema für diesen Sängertag. Ein Bilderbuch - Frühlingstag und dazu eine fröhliche Sängerschar, die bereit war, gerade diesen Sängertag zu feiern. 14

Chöre von KGV Bern-Land waren gemeldet. Leider musste kurzfristig 2 Chöre ihre Teilnahme absagen.

Die Vorträge wurden durchwegs fröhlich und mit grossem Einsatz vorgetragen und was angenehm überraschte, die Lieder wurden fast alle auswendig gesungen. Nur zu schnell gingen die gesanglichen Vorträge zu Ende.

Alle Sängerinnen und Sänger, mit den geladenen Gästen, wurden an die Sonne zum gemütlichen Apéro eingeladen. Ein gutes Mittagessen darf natürlich ein einem Sängerfest nicht fehlen. Grossen Eindruck machte der Männerchor Ostermundigen, der aufstand und ohne Ansage drei Lieder sang, natürlich wieder auswendig. Der grosse Applaus war verdient.

Punkt 14.00 Uhr wurde das fast übervolle Nachmittagsprogramm durch den Männerchor Muri - Gümligen mit dem Potpurri „Wir wandern in die Welt“ eröffnet.

100 Jahre Frauenchor Muri - Gümligen, eine schlichte Feier mit Ehrungen der ältesten Mitglieder. Gratulation und Glückwünsche der Gemeinde überbrachte, mit einem Geschenk, Gemeindepräsident Dr. Peter Niederhäuser und der Bernische Kantonalgesangsverein, vertreten durch Rösly Ruch. Vereinsvertreter schlossen sich den Gratulationen an. Mögen die vielen guten Wünsche in Erfüllung gehen, dem Frauenchor Glück und Erfolg für die weiteren Vereinsjahre bringen. Mit dem Lied „Golden Western Song“ America (aus dem Musical „West Side Story“) schloss

der Frauenchor Muri - Gümligen die Ehrungen zum 100. Geburtstag.

Jugend singt: Ten Sing Muri - Gümligen, 12 junge Menschen unterhielten uns mit fröhlichem Gesang, einfach und schlicht ohne Verstärkung, zur Freude von allen Anwesenden. Nach einem grossen Applaus wurden das erste und das letzte Lied wiederholt.

Und weiter ging es, alternatives Liedgut: Leben und Bewegung. Shantys heissen die Lieder, die die Matrosen auf ihren Schiffen zur gemeinsamen Arbeit sangen. Ein vom Shantyman gesungener Solopart wechselt dabei mit Kehrreimzeilen der Mannschaft. Die Crew verfügt über ein paar kräftige und ausdrucksstarke Solostimmen.

Offenes Singen, unter der Leitung der Kreisdirektorin Caroline Marti, mit ihrem ad-hoc-Chor, brachte nochmals Leben und Schwung in die fröhliche Sängerschar. Ein gelungener und unvergesslicher Sängertag in Gümligen neigte sich langsam aber sicher dem Ende entgegen.

Rösly Ruch, Vorstandsmitglied BKGV



Sängertag in Frienisberg - Seedorf am 8. Juni 1997

durchgeführt vom Männerchor Seedorf.

Der Besuch dieses Festes war eine Freude, ein Genuss. Im wundervollen Kreuzgang des ehemaligen Zisterzienserklosters wurden wir zuallererst mit einem Fanfarengruss willkommen geheissen und zum Gottesdienst eingeladen. Viele Chöre folgten der Einladung, dementsprechend wichtig war auch der Gemeindegesang. Die anschliessenden Liedervorträge, an diesem schönen Ort dargeboten, waren einfach einmalig. Am Sonntag zeigte sich der Frienisberg von seiner schönsten Seite.

Aus der modernen Heimküche Frienisberg wurde uns ein feines Essen geliefert. Eines kleinen Verständigungsfehlers wegen mussten leider einige Chöre sehr lange auf das Essen warten. Zum Trost und mit grossem Applaus erhielten diese Chöre vom OK einen Gratis - Kaffee.

Etwas verspätet, aber mit viel Freude und Lust am Singen begann das Nachmittagsprogramm, eröffnet vom OK-Präsident Rudolf Seiler. Gemeindepräsident Rudolf Bigler freute sich, so viele Chöre und Gäste auf dem Frienisberg zu begrüßen, auch er brauche das Singen für sein Wohlbefinden und zur Freude. Rösly Ruch, Vertreterin des BKGV betonte, dass die Kinder- und Jugendchöre die Zukunft der Erwachsenenchöre sind. Nur mit unserer Jugend können die Chöre weiter bestehen.

Die Ansprachen und Ehrungen wurden durch eindrücklichen Chorgesang musikalisch umrahmt. Jeweils mehrere Chöre zusammen brachten eine wohlklingende Ambiance in die Festhalle. Von der vollbesetzten Bühne ertönte gewaltiger, beeindruckender Gesang. Hier durfte natürlich das Seelandlied nicht fehlen.

Bei einer solchen Feststimmung wurde das Publikum zum Mitsingen animiert und fiel in bekannte Chorlieder mit ein. Es war ein herrlicher, unvergesslicher Sängertag auf dem Frienisberg. Das ganze Seeland zeigte sich im strahlenden Sonnenschein, als wollte es sagen: kommt wieder, singet und danket alle mit.

Aus Sicht der Experten gebe ich folgende Gedanken wieder. Am Vormittag präsentierten die Chöre in zwei grundverschiedenen Lokalen ihre Einzelvorträge. Im Theatersaal vor den Experten Paul Hirt (MK BKGV und SCV) und Rudolf Sidler und im wundervollen Kreuzgang vor Peter Marti (MK BKGV) und Alex Schütz. 21 Chöre liessen sich beurteilen und mussten sich gedulden, bis Paul Hirt die Berichte des Expertenquartetts überbrachte und einige grundsätzliche Gedanken dazu äusserte. Er sagte:

Die Berichte richten sich im Sinne einer „Mannschaft“ an die Sängerinnen und Sänger wie auch an ihre Dirigentinnen und Dirigenten. Sie bedürfen aber in jedem Fall der Interpretation durch die Chorleitung.

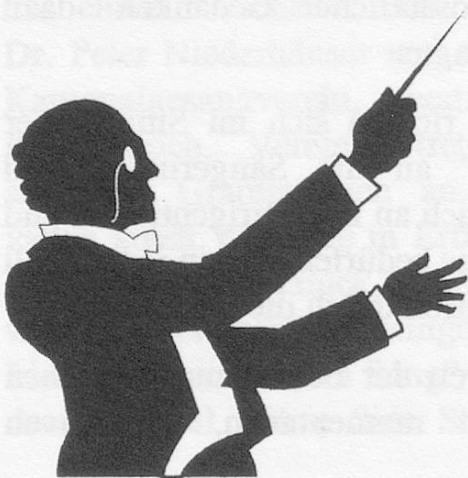
Den Stellenwert der Beurteilung verstehen die Experten momentanen, subjektiven

Höreindruck eines Unbeteiligten. Die Chöre mögen daraus lesen, was ihnen nützlich und förderlich erscheint, und Bemerkungen, welche sie als unzutreffend erachten, ruhig ignorieren. Diese Berichte sollen feststellen und Anregungen geben, aber niemals Resignation auslösen.

Ein Lied singen heisst, dem Publikum einen Text hinüberreichen. Ein sich Hinwenden und eine lockere, gut artikulierte Sprache sind dafür Bedingung. Zudem, sind sich die Chöre bewusst, dass der Vortrag bereits mit dem Betreten der Bühne beginnt?

Zum Schluss macht Paul Hirt den Chören Mut, ihre Lieder dynamisch und mit einer individuellen Gestaltung des Tempos vorzutragen. Gedruckte Vorschriften bei Strophenliedern gelten meistens bloss für den ersten Vers. Die weitem muss man selber interpretieren. Stehen gar keine Anweisungen, hat der Chor die Chance, das Lied nach Gutdünken zu formen, und ganz besonders die U-Musik lebt von überzeugender und stilgerechter Interpretation.

Rösly Ruch, Vorstandsmitglied BKGV



Amtsgesangverband Büren

Sängertag in Arch

13./15. Juni 1997

Das Sängerfest des Amtes Büren beginnt (seit 1992) bereits am Freitagabend mit den letzten Gesamtchorproben. Anschliessend findet nämlich ein "offenes Singen" statt, welches überleitet zu Essen, Trinken, Tanzen und Lustigsein. Bei einzelnen Sängern, so habe ich mir sagen lassen, ist dieser Abend vom eigentlichen Sängertag nicht mehr zu überbieten.

Im gemütlichen, akustisch recht erfreulichen Gemeindesaal in Arch haben sich am Sonntag ab 10.30 rund 20 Chöre in gut organisierter Abfolge zu einem Liederkonzert eingefunden. Alle Vorträge wurden ins Festzelt und die Turnhalle übertragen. Es war das erste Mal, dass ich als Expertin keine Einzelberichte zu verfassen hatte. So konnte ich mich viel besser mit der Ausstrahlung der Chöre und der Gesamtatmosphäre befassen und ich habe es genossen!

Liebevoll vorbereitet präsentierten sich alle Chöre ernsthaft um Qualität bemüht und z.T. mit beachtlichem Erfolg. Dank dem Verzicht auf ein Thema hörten wir einen farbigen Liederstrass, der es zuliess, dass direkt auf die "Warm-ups" des Frauenchors Pieterlen der Kühreihen des Gastjodlerklubs Meierisli Arch folgte. Der Kontrast hätte spannender nicht sein können! Meinem Auftrag entsprechend möchte ich nicht auf einzelne Leistungen eintreten. Dennoch hat mich beeindruckt,

wie differenziert Peter Rufer mit seinen Gesamtchören arbeiten konnte. Ebenfalls speziell gefreut hat mich das Bestehen eines Jugendchores. Dieser demonstrierte, ebenfalls unter der vielseitig engagierten Leitung des Amtsdirektors, dass sein Repertoire nicht nur, aber auch Peter Reber umfasst.

Nach dem rasch servierten, feinen Mittagessen wandte sich die Amtspräsidentin Nelly Kuhn in ihrer herzlichen, warmen Art an die Sängerschar. Sie dankte für die schöne Musik und die liebe Kameradschaft und leitete über zu den Ehrungen: Eines verstorbenen Mitgliedes wurde gedacht, indem der Gesamt Männerchor das ergreifende Lied "My Lord what a morning" wiederholte und eine beachtliche Anzahl Sängerinnen und Sänger wurde für lange (72jährige) Sängertätigkeit geehrt. Aus diesem Anlass und als Abschluss des offiziellen Festteils erklang, gesungen vom Gesamtfrauenchor das sinnige Lied "O musica" von Dieter Frommlet:

- Heitere Klänge und frohe Gesänge bringst du in unser Leben, bei allen Festen, da kannst du am besten Freude und Frohsinn geben.
- Wenn wir verzagen in leidvollen Tagen und unser Mut will schwinden, hilfst du mit schönen, harmonischen Tönen neue Kraft zu finden.
- Keiner wird einsam, wenn wir gemeinsam fröhliche Lieder singen, jungen und alten den Schwung zu erhalten soll der Musik gelingen.

In diesem Sinne danke ich für die herzliche Aufnahme und wünsche weiterhin viel Schwung ins Bürenamt.

Rosmarie Münger, Mitglied der Musikkommission BKGV



Kreisgesangverband Fraubrunnen

100 Jahre Männerchor Krauchthal 75 Jahre Kreisgesangverband Fraubrunnen

Vom 20. - 22. Juni 1997 feierte der Männerchor Krauchthal seinen 100. Geburtstag. Der Jubilar übernahm aus diesem Grunde auch die Organisation des Kreisängertages.

Beim Apéro am Sonntagmorgen erfuhren die Ehrengäste vom Kreispräsidenten Albert Brunner, Zuzwil, Fakten zur 75-jährigen Geschichte des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen.

Während dem Mittagessen unterhielt die Musikgesellschaft Krauchthal unter der Stabführung von Christian Schweizer - Gemeinderatspräsident und Präsident des Bernisch-Kantonalen Musikverbandes - die Anwesenden mit schmissigen Klängen.

Abwechslungsreich gestaltete sich der Nachmittag im Festzelt. Grussworte des OK-Präsidenten Kurt Kühni, des Kreisprä-

sidenten Albert Brunner, des Kantonalpräsidenten Heinz Gränicher und des Gemeinderatspräsidenten Christian Schweizer wurden umrahmt von Vorträgen der Kapelle der MG Krauchthal. Auf kurzweilige Art dargestellt, vernahm die Festgemeinde die Geschichte des Männerchors Krauchthal. Dem Jubilar wurde singenderweise ein Lied überreicht, dargeboten von den vereinigten Männerchören. Die Veteranenehrung fand ebenfalls in diesem festlichen Rahmen statt.

Der Männerchor Krauchthal darf für sich in Anspruch nehmen, mit diesem Jubiläumssängertag die Erwartungen in gesanglicher, gesellschaftlicher und organisatorischer Hinsicht voll erfüllt zu haben.

Ueber den Gesamteindruck der Einzelvorträge in der Kirche berichtet Kurt Kaspar, ehemaliger Dirigent und Ehrenmitglied des Männerchors Krauchthal.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

In der akustisch vorzüglichen Kirche von Krauchthal kamen die Experten Hans Häsler und Kurt Kaspar in den Genuss zahlreicher schöner Vorträge. Man spürte, dass eifrig und zielbewusst auf diesen Kreissängertag hin gearbeitet worden war. Dank und Anerkennung gebührt deshalb gleich zu Beginn dieses Berichtes allen Dirigentinnen, Dirigenten, Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz. Es gab in der ganzen Reihe der Vorträge nicht einen einzigen, der negativ aus dem Rahmen gefallen wäre; umgekehrt kann auch keine Leistung speziell herausragend hervorgehoben werden. Der ganze Vormittag stand

jedoch auf einem erfreulichen Niveau. Es gilt, auf diesem Wege fortzuschreiten - unter Berücksichtigung der in den einzelnen Kurzberichten gemachten Anmerkungen.

Kreisdirektor Alfred Iseli hatte zum Einzelchor - Konzert zwei Wünsche angebracht: Erstens sollte die Liedwahl unter dem Thema "Jahreszeiten" stehen, und zweitens sollten möglichst Komponisten aus unserem Jahrhundert berücksichtigt werden. Beiden Anregungen wurde weitgehend entsprochen, und wohl nicht zuletzt aus diesem Grunde wirkte das Einzelchor - Konzert denn durchaus als ein in sich geschlossenes Ganzes. Als besondere Trouvaille bezüglich Liedwahl entpuppte sich das von Max Reger bearbeitete und vom Gemischten Chor Limpach vorgetragene Volkslied "Mädchen mit den blauen Augen". Der Erwähnung wert ist ebenfalls das zum Schluss des Programms vorgetragene "Des Finken Frühlingslied" von Carl Attenhofer, mit welchem vereinigte Chöre aus Bärswil, Bätterkinden, Jegenstorf, Urtenen und Wiler, unter der Leitung von Alfred Iseli, dem bunten Liederreigen einen krönenden Abschluss verliehen; entsprechend denn auch der Applaus des beifallfreudigen, zahlreichen Publikums.

Nicht vergessen sei in diesem kurzen Bericht Frau Regula Zaugg-Bachofner, die als Ansagerin überlegen, gekonnt und liebenswürdig durch den klingen Vormittag führte. Der Jubiläums - Sängertag in Krauchthal wird beiden Experten, nicht zuletzt auch, weil sie in jeder Beziehung

vortrefflich betreut wurden, in bester Erinnerung bleiben.

Kurt Kaspar, Burgdorf



Kreisgesangverein Oberaargau



75 - Jahre Männerchor Ochlenberg

Wo liegt dieses Ochlenberg, werden sich viele fragen, die den bernischen Oberaargau nicht so gut kennen. Die Gemeinde Ochlenberg ist eine Streusiedlung ohne Dorfkern. Das Gebiet, wo es liegt, wird auch als Buchsiberge bezeichnet, d.h. die Berge von Herzogenbuchsee. Die Strasse Herzogenbuchsee - Huttwil führt durch Ochlenberg, ohne aber mit einem Ortschild darauf hinzuweisen. Dafür sind Gemeindeteile wie Neuhaus, Stauffenbach und Oshwand beschildert.

Am Sonntag, 29. Juni 1997 fand in der Maschinenhalle eines Grossbauern in Spych/Oshwand die Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen des Männerchor

Ochlenberg statt. Dieser Anlass war mit einem Treffen „Rund um den Goldisberg“ verbunden, an dem 8 Chöre aus der Nachbarschaft teilnahmen. Das Liederkonzert zeugte vom beachtlichen Können der meisten Chöre. Zwei Höhepunkte waren die Vorträge der Gesamtchöre der Gemischten und der Männerchöre.

Mit dem Lied „Freudig schallen unsere Lieder“ und der russischen Volksweise „Stenka Rasin“ eröffnete der Männerchor Ochlenberg - in seinem neuen Outfit - unter der Leitung von Arrigo Zorzini den Festakt. Hans Stalder aus Koppigen - Dirigent von 1979 bis 1994 - liess die Geschichte des jubilierenden Chors auf kurzweilige Art Revue passieren. Er streifte die heutige Zeit und wagte einen Blick in die Zukunft. „In diesen 75 Jahren haben sich das Leben und die Landschaft rundherum gewaltig verändert“ betonte Stalder: Manchem Gründungsmitglied käme unweigerlich das Wort des bekannten Liedes in den Sinn: „Und die Heimat wird zur Fremde. Nur die alten Eichen rauschen immer noch dasselbe Lied.“

Viele Leute vermissen heute das, was wir ungern als Heimat zusammenfassen. Das zeigt sich auch beim Singen und im Liedgut sehr deutlich. Wo sind die schönen Lieder, welche die Grosseltern noch mit ihren Kindern und Grosskindern gemeinsam singen konnten?“ fragte Stalder. Dabei wäre gerade heute Zusammenhalt in der Gesellschaft so notwendig.

Weiter sagte Stalder in seiner Ansprache: „zwar werden heute Fremdsprachen ge-

lernt in allen Variationen, und das ist gut so.“ Aber die Sprache der Verständigung zwischen den Generationen sei häufig desto schlechter. „Es gibt viele junge Oberaargauer, welche sich problemlos mit einem Amerikaner oder Japaner unterhalten können, die eigenen Grosseltern verstehen sie aber nicht mehr. Da hingegen müssen wir Gegensteuer geben, unterstrich er.

Diesen Worten des Festredners steht die Tatsache gegenüber, dass in dem ländlichen Ochlenberg der gefeierte Männerchor, ein ebenfalls 75jähriger Posaunenchor und eine über 40köpfige Trachtengruppe auftraten. Alle drei Formationen nota bene mit zum Teil jungen Mitgliedern und hochstehenden Darbietungen.

Am Schluss der Feier durfte Präsident Paul Christen Gratulationen und Geschenke von allen Seiten entgegennehmen. Johann Zingg überbrachte die Grüsse des Bernischen Kantonalgesangsvereins und Hanspeter Wüthrich diejenigen des Kreisgesangsvereins Oberaargau.

Johann Zingg, Vorstandsmitglied BKGV



Kreisgesangsverein an der unteren Emme

Sängertag in Hindelbank

Samstag, 7. Juni 1997

Schon vom Zug aus winkten freundlich die Fahnen vom Kirchturm, und es versprach ein fröhlicher Tag zu werden.

Die Chöre und anderen Gäste wurden mit den freundlichen Gesichtern der Mitgliedern des gastgebenden Chores und den Klängen der Tambouren empfangen.

Man war froh, einen kühlen Trunk geniessen zu können, es war besonders heiss an diesem Tag.

Bald schon einmal hörte man aus den offenen Fenstern des Einsinglokals die ersten Übungen; und dann galt es ernst.

Mich beeindruckte, dass eigentlich jeder Chor auswendig sang.

Nicht weniger erfreulich war das bunte Programm: vom leichten Schlager über Heimatlieder zu Chrütliliedern und Schubertstücken war alles zu hören.

Einige wagten sich sogar an eine kleine Choreographie. Ein Chor besang auf witzige, frische Weise das Landchorleben. „Dr Friede zäme ha“, dies wolle man besonders pflegen.

Bestimmt war der Anlass friedlich, aber auch unterhaltsam, und gesungen wurde viel. Nach den Einzelchören wurden anstelle der immer wieder umstrittenen Gesamtchöre zwei verschiedene Ateliers angeboten. Die Sänger hatten sich bei der Anmeldung für das Unterhaltungschorate-

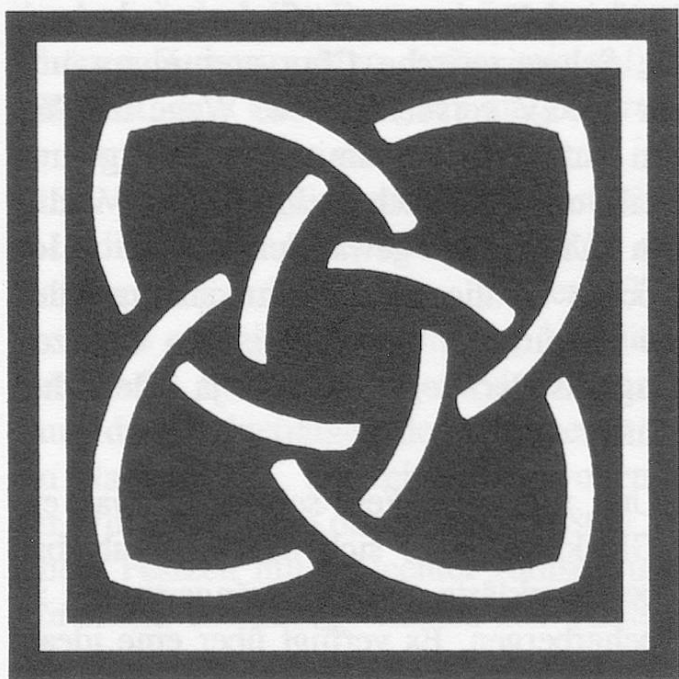
lier bei Paul Hirt oder das Volkliederatelier bei Annette Balmer zu entscheiden.

Einige Sänger hatten vorher als Pilotchor die Stücke geübt, so dass es schnell gut tönte. Beide Ateliers waren ein voller Erfolg. Diese Idee ist empfehlenswert. Nach getaner Arbeit durfte man sich zurücklehnen und sich ein tolles Nachtessen servieren lassen. Ganz offensichtlich wurde das Essen sehr genossen, hörte man doch nur gute Worte.

Wie lange das Fest dann noch dauerte, weiss ich nicht, aber die Leute schienen sich wohl gefühlt zu haben.

Der Gemischte Chor Hindelbank, der übrigens sein 100jähriges Jubiläum feiert, blickt auf grosse Arbeit zurück, darf sich aber an dem beeindruckenden und erfolgreichen Tag freuen. Ganz herzlichen Dank dafür.

Annette Balmer, Mitglied MK BKGV



Oberemmentalischer Kreisgesangverein

Sängertag in Grünenmatt am Sonntag, 15. Juni 1997

Der Gemischte Chor Grünenmatt feierte am Samstag, 14. Juni 1997 seinen 30. Geburtstag und führte am Sonntag den Sängertag des Oberemmentalischen Kreisgesangverband durch. Strahlende Sonne, Musiknoten, die über leuchtend grünen Matten schweben und diese in Blumenmatten verwandeln, zierten die Plakate an den Dorfeingängen in Grünenmatt. Der symbolische Gehalt dieses von Mirta Schmid, einem Chormitglied, gestalteten Plakat versprach nicht zu viel, in Grünenmatt wurde über das vergangene Wochenende nach Herzenslust gesungen und musiziert.

Nach dem Aperitif im Festzelt eröffnete der gastgebende Chor das Konzert im Mehrzweckgebäude. Da kein Motto vorgegeben war, zeigte das Programm ein abwechslungsreiches, breitgefächertes Feld des Chorgesanges. Insgesamt 15 Chöre von Langnau bis Wasen und von Thalgraben bis Heimisbach traten in unterschiedlichen Grössen auf, neben bewährter herkömmlicher Chorliteratur waren auch Lieder neuerer Art zu hören, auch die Liedertexte boten eine grosse Sprachenvielfalt. Auch die Darbietungen in musikalischer Hinsicht waren recht unterschiedlich. Es würde den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen, jede Chorleistung unter die Lupe zu nehmen. Drei Chöre haben dies gewünscht und haben die

Bewertung in Form eines Kurzberichtes erhalten.

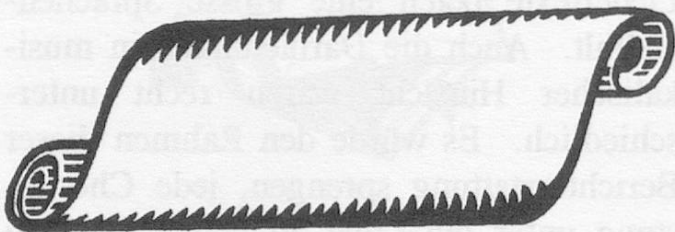
Aus jedem Vortrag spürte der Zuhörer aber heraus, dass dahinter viel Fleiss, Arbeit und Hingabe steckt. Dass es Unterschiede in der Qualität gab, hatte verschiedene Gründe: treffende Liederwahl, Stimmenverhältnis im Chor, Identifikationsmöglichkeit mit dem Lied auf musikalischer und textlicher Ebene.

Zwischen den Vorträgen der einzelnen Chöre, dem Dirigentenchorli und der Veteranenchöre formierten sich die vier Ateliers, die sich zuvor auf den gemeinsamen Auftritt am Sängertag vorbereitet hatten.

Heinz Gränicher, Präsident des Oberemmentalischen Kreisgesangsvereins führte sachkundig durch das musikalische Programm.

Nach dem zweieinhalbstündigen Konzert wurde die ganze Sängerfamilie im Festzelt mit einem guten Mittagessen verpflegt. Bei gemütlichem Zusammensein und Tanzklang der gut organisierte Sängertag aus. Besten Dank an das OK und allen, die an diesem Sängertag teilgenommen haben,

Leo Mundwiler, Sekretär BKGV



Amtsgesangverband Konolfingen

Amtssängertag Walkringen - Rüttihubelbad (AGV Konolfingen)

Anstelle des verhinderten Kantonalpräsidenten, Heinz Gränicher, wurde ich zum Amtssängertag 1997 ins Rüttihubelbad eingeladen. Zuerst einige Gedanken, welche in Ermangelung eines Festzeltes nicht ausgesprochen werden konnten. Nebst den Grüßen und den besten Wünschen des BKGV möchte ich einen Dank anbringen. Einen Dank für all das, was die Leute an der Spitze des Amtsgesangverbandes Konolfingen seit Jahren leisten. Es gibt wenig Gebiete, wo das Singen so begeistert gepflegt wird, und zwar vom Jugendchor bis zum Veteranenchor. Mit Impulsen beginnt es an der Spitze und überträgt sich dann direkt auf die Chöre und die Sängerrinnen und Sänger. Es ist ja nicht Zufall, dass das 1. Jugendsingen am 22. März 1998 in Münsingen stattfinden wird, Auch die Schweizerische Chorvereinigung und der BKGV versuchen neue Wege im Singen aufzuzeigen, damit der Gesang jung bleibt und der Nachwuchs trotz der widrigen Umstände gewährleistet ist. Ich möchte in diesem Zusammenhang allen die Lektüre der Schweizerischen Chorzeitung ans Herz legen, welche ja jeder Chor erhält.

Und nun zum Fest selber: Es war ein Glücksfall, dass sich das Rüttihubelbad bereit erklärte, das Amtssängertreffen zu beherbergen, Es verfügt über eine ideale Infrastruktur und über die Kapazität, ge-

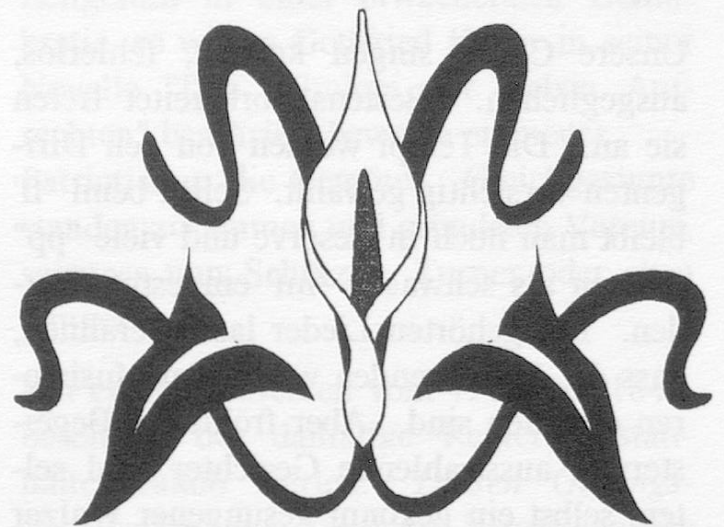
gen 800 Personen reibungslos zu verpflegen, sogar sehr gut zu verpflegen. Einen ganz herzlichen Dank an das Leiterpaar Frau und Herrn Raemy.

Der Kernpunkt ist der wunderschöne Konzertsaal mit seiner vorzüglichen Akustik. Ich möchte natürlich den Experten Paul Hirt und Peter Marti nicht "ins Handwerk pfuschen", aber ich hatte den Eindruck, dass gerade die kleinen Chöre speziell zur Geltung kamen.

Eröffnet wurde der Reigen der Darbietungen durch den Jugendchor Kiesen, geradezu symbolisch für die Zukunft des Gesangs. Mit einer humorvollen Unbeschwertheit und trotzdem vollen Einsatz wurde die Kartoffelkantate vorgetragen, In bunter Reihenfolge lösten sich dann die Frauenchöre, Männerchöre und gemischten Chöre mit einer breiten Palette von traditionellen bis zu neueren Liedern ab. Für das Auge ein besonderer Genuss sind immer wieder die Frauenchöre in ihren schönen Bernertrachten, wobei mir aufgefallen ist, dass auch die ganz jungen Frauen vermehrt wieder die Tracht tragen. In allen Vorträgen spürte man den Ernst, aber auch die Freude und den Enthusiasmus der Vorbereitungszeit. Den ganzen Tag herrschte eine gelöste Stimmung im Rütthubelbad. Etwas ganz besonderes waren dann die Darbietungen der Gruppenchöre am Nachmittag. Da zeigte sich vollends der Vorteil eines Konzertsaaes. Statt in einem Festzelt mit schlechter Akustik und störendem Stimmengewirr an den Tischen mit Konsumation ein mucksmäuschenstil-

les, vollbesetztes Auditorium. Das war das herausragende Erlebnis des Sängertages, welches Nachahmung verdienen würde. Das Wetter, am Morgen noch kalt und unfreundlich, besserte sich am Nachmittag zusehends, sodass das Gesamtsingen - nach einem überwältigenden Votum einer demokratischen Abstimmung - doch noch draussen im Garten abgehalten werden konnte. Diese gelungenen gemeinsamen Lieder bildeten den würdigen Abschluss eines Tages, welcher durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl im Singen geprägt war. Es war ein wunderschöner Tag. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft.

Fritz Gilgen, Bern,
Vorstandsmitglied BKGV



SÄNGERTAG IN UETENDORF

1. Juni 1997

Drei Gastchöre aus den Nachbarbezirken weiten den Kreis der teilnehmenden Chöre aus. Der Gemischte Chor Svatobor Susice (Tschechien), als Gast des organisierenden Männerchores Uetendorf, gibt dem Feste sogar einen internationalen Anstrich. Dieser Chor demonstriert, was geschickte Liedgestaltung ausmacht. Das für unsere Begriffe eher "verstaubte" Thunerseelied wird durch ein rassiges Tempo, dynamisch und agogisch (Duden: Agogik = Lehre von der individuellen Gestaltung des Tempos) durchgestaltet, gespickt mit Akzenten und Zäsuren zu einem begeisternden Vortrage aufpoliert. "Machs na".

Unsere Chöre singen korrekt, fehlerlos, ausgeglichen. Bestens vorbereitet treten sie an. Die Tempi werden von den Dirigenten vorsichtig gewählt. Selbst beim "ff" bleibt man noch in Reserve und viele "pp" müssen als schwache "mf" eingestuft werden. Die gehörten Lieder lassen erahnen, dass die Aufführenden von ihrem Musizieren ergriffen sind. Aber fröhliche, Begeisterung ausstrahlende Gesichter sind selten, selbst ein gekonnt gesungener Walzer ist gegen diese Zurückhaltung machtlos.

Liebe Sängerinnen und Sänger, Sie haben mit Ihren Einzelvorträgen bewiesen, dass Sie sehr gut singen können und dass Sie von fähigen Dirigentinnen und Dirigenten

geleitet werden. Nun zeigen Sie dem Publikum, dass Sie auch *Freude* am Singen haben, das wäre die *beste* (und billigste) *Werbung*.

Das Nachmittagsprogramm verläuft nach bewährter Tradition. Die Vertretungen von OK, Gemeinde, Kreis- und Kantonalgesangverein übermittelten ihre Grussadressen. Den Organisatoren und ihren emsigen Helferinnen und Helfern wird in Wort und Applaus der gebührende Dank kundgetan.

Im Mittelpunkt steht die Veteranenehrung. Die meist als mühsam empfundene "Ordensverleihung" wurde bereits beim Empfang "erledigt" und mit einem Gläschen Wein "begossen". Nun können sich die langjährigen Sängerinnen und Sänger auf der Bühne versammeln. Umrahmt von allen Vereinsfahnen stellen sie sich zu einem Gruppenbilde. Besungen von einer Männerchorgruppe wird den treuen Vereinsmitgliedern in würdiger Form gedankt.

Dazwischen sind die Gesamtchoraufführungen. Eine erste Männerchorgruppe singt unter der Leitung von Peter Schmid. "Grüss mir die Reben" und "Lied eines fahrenden Gesellen" erfüllen mit schönem und kräftigem Männerchorklang die grosse Mehrzweckhalle in Uetendorf

Die Gemischten Chören werden von Marlene Gisel geleitet. Drei Rhythmusinstrumente würzen dezent "Wir wollen Lieder

singen". Dies ist nicht nur eine klangliche Bereicherung sondern auch eine visuelle. Die drei Solistinnen spielen ihren Part mit sichtbarer Freude. Ebenso leicht erklingt "Kommt singt ein Lied".

Rolf Wüthrich dirigiert die zweite Männerchorgruppe. "Grüss euch Gott alle miteinander" und "Winzerchor" sind schön gestaltet und werden gekonnt von Lotti Urech am Klavier begleitet.

Den Rahmen zum Nachmittagskonzert bildet der Gastchor aus Tschechien. Nochmals weiss der Chor restlos zu begeistern. Auswendig singend folgen die 40 Sängerinnen und Sänger der gestaltenden Zeichengebung des Dirigenten. Der Chorklang schwillt vom leisesten "pp" zum strahlenden "ff" an. Zäsuren, Tempowechsel und Sprache wirken locker und präzise. Wir können von den gesungenen Texten kein Wort verstehen. Die Ausstrahlung des Chores ist aber so überzeugend, dass wir trotzdem als Zuhörer vollkommen in ihren Bann gezogen werden.

Ein Sängertag verklingt. Bestens organisiert wurde er durch den Männerchor Uetendorf, angeführt vom OK-Präsidenten Jürg Marti. "Gutes Handwerk" und einige "Glanzlichter" waren zu hören.

Hans Häsler, Mitglied MK BKGV



Kreisgesangverband Simmental-Saanenland

150 Jahre Männerchor Spiez

Jubiläumsfeiern und Konzerte am 2. 3. und 4. Mai 1997

Am Sonntag den 23.08.1847 wurde der Männerchor Spiez - noch vor der Gründung des schweizerischen Bundesstaates - gegründet.

Einige stattliche Spiezermänner waren sich nach der Predigt in der Schlosskirche, beim Frühschoppen einig: Auch in Spiez sollte vor allem der Gesang vaterländischer und kirchlicher Lieder mit einem starken Männerchor gefördert werden.

Dies entsprach durchaus dem damaligen Zeitgefühl in einer erwachenden Demokratie, so wie es Gottfried Keller in seiner Novelle "Das Fähnlein der sieben Aufrechten" beschrieb, bewegte ein neuer Patriotismus die Gemüter. Gleichgesinnte standen zusammen und gründeten Vereine, seien es nun Schützen, Turner oder eben Sänger.

Mit einem Schreiben vom 7. Jänner 1848, bestätigte der damalige Regierungsstatthalter Jakob Karlen: *"Diesen Gesangs-Vereins-Statuten wird mit Vergnügen die hierseitige Genehmigung als einen wohlthätigen und edelsten Zwecken mit dem Wunsch, dass dieser Verein sich thätig und mit Erfolg entwickeln möge, erteilt."*

Hätte Herr Jakob Karlen Gelegenheit gehabt, den beiden Konzerten vom 2. und 3. Mai 1997 beizuwohnen, wäre ihm aufgegangen, wie gut sich seine Wünsche ausgewirkt haben.

Was war das Rezept ?

Dem Mitgliederschwund, wie ihn andere Gesangsvereine hinnehmen mussten, hat der Männerchor Spiez mit einem Liederrepertoire" weg von konventionellen Männerchorliedgut, getrotzt. Bereits 1993 wurde eine CD "Schenk ein" mit Chören aus Opern, Operetten, Spirituals und Volksliedern aus aller Welt produziert.

Zusammen mit dem Frauenchor Spiez, mit Zusatzsängerinnen, mit der Sopranistin Catherine-Claire Jüstrich und der Brass-Band Hilterfingen, legten die 70 aktiven Sänger, am Freitag und Sonntag je ein Konzert hin, das landesweit seinesgleichen sucht.

Der Dirigent des Männerchors Spiez, Josef Inauen, sieht die Besonderheit der beiden ausverkauften Konzerte in der Form des "Zusammenmusizierens".

Der grosse Glanz der berauschiend schönen Konzerte wurde vor allen durch die charmante und hübsche Sopranistin mit ihrer wundervollen Stimme und der erwähnten Brass-Band aber auch durch die 120 Mitwirkenden erzeugt.

Optisch wurde das beeindruckende Bild auf der Bühne durch die neue Einheitsbekleidung des Männerchors Spiez noch verstärkt. Die jubelnden Mannen haben sich im Jubiläumsjahr eine tolle Einheits-

bekleidung angeschafft die sich durchaus sehen lassen darf.

Die strahlende Ansagerin Gabriela Eymann, führte die gutgelaunten Zuhörer durch ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm:

"Eine Concertprobe in Gröhlheim", eine humoristische Scene für Soli und Pianobegleitung von Ernst Simon. Eine Wiederholung der Konzertaufführung des Männerchors Spiez von 1894.

Mit den "Melodien zum Verlieben" kamen der Frauenchor Spiez, die Zusatzsängerinnen und der Männerchor samt der Klavierspielerin, Frau Daniela Wyss, zum Einsatz und bildeten gleich einen ersten Höhepunkt. Gefolgt von einer Homage an die Romands mit "La Fanfare du Printemps" von Josef Bovet, folgte ein sehr gut und perfekt gesungenes Lied, welches wohl viele Konzertbesucher an ihre letzten Schuljahre oder den Welschlandaufenthalt erinnerten.

Nach der Pause konzertierte die Brass-Band Hilterfingen und der Männerchor Spiez, mit dem "Wolgalied" aus der Operette Der Zarewitsch von Franz Lehar.

Mit "j know him so well", von Benny Andersson, Tim Rice, Björn Ulvaeus, arrangiert von Finn Schumacker und "Memory" aus Cats, begeisterten die junge Sopranistin mit ihrer kräftigen Stimme und die Brass-Band Hilterfingen mit ihrem einfühlsamen Spiel die Zuhörer.

Als eigentlicher Höhepunkt des ganzen Konzertes darf aber sicher das eigens für das 150 Jahre Jubiläum des Männerchors Spiez, von Gilbert Tinner arrangierte Musical Medley genannt werden: „America“ aus der West Side Story von Leonhard Bernstein, „Don't cry for me Argentina“ aus Evita von Andrew Lloyd Webber und „There's no business like show business“ aus Annie get your gun von Irving Berlin.

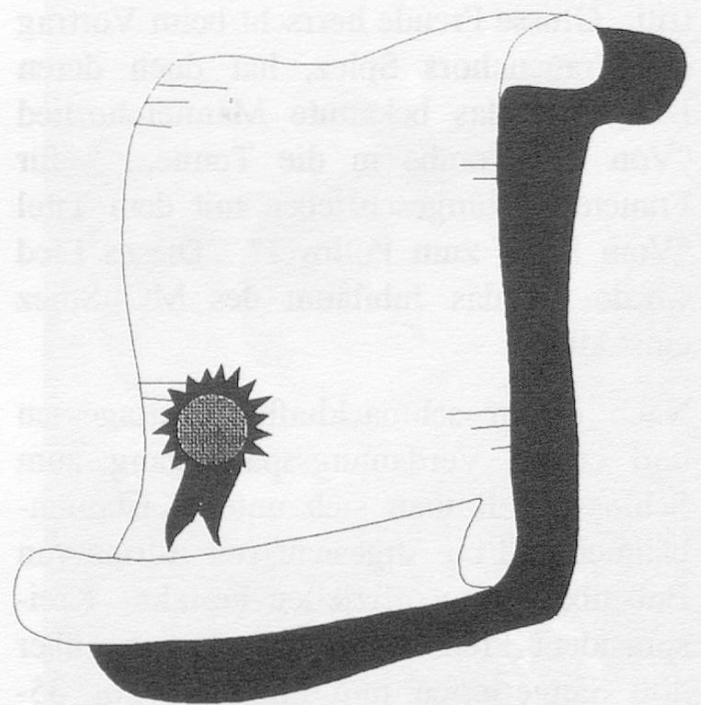
Nach diesen vielen Anglizismen noch die Ansprache an der Jubiläumsfeier vom Heinz Gränicher in der heimeligen bern-deutschen Fassung:

Ein Männerchor Spiez isch es bis hüt offensichtlich glunge, gäng i der rächte Höchi azstimme, chan är doch hüür si 150. Geburtstag füre. I dr Bilag zum "Bärner Oberländer" Spiez vom 27. Dezämber 1996 chame als Wüßenswärts übere Jubilar nocheläse. Der Männerchor Spiez isch nid nume als aktive Verein bekannt, er zellt o zu de gröschte Chör im Bärnische Kantonalgsangverein.

My Vizepresidänti Hanni Bieri vo Interlaken u i als nöie Kantonalpresidänt danke hätzlich für d'Yladig zu Eure Geburtstagsfüür. Mir hei d'Ehr u d'Fröid, Euch die beschte Grüess vo der Bärnische Sängerschaft z überbringe. Bestimmt het der Männerchor Spiez lengschtens alli yschlägige Liederbüechli vo der Bärnische u Schwizerische Chorvereinigung düregsunge. Es brucht drum gäng wieder nöii Literatur. Mit de beschte Glückwünsch zum 150. Geburtstag übergiben i em Chor e Guetschyn für d'Aschaffig vo Notemateri-

al. Mög der Verein o witerhin so viel Initiative entwicke u vielne Frouen u Manne vo Spiez u Umgäbig mit Singe u Kameradschaft zunere sinnvolle Freizeitbeschäftigung verhälfe.

Hoffe mer, dass ein Männerchor Spiez - aber o üs allne angere Vereinsnmitglieder nid das passiert, wo der dütsch Schauspieler Heinz Drache einisch geseit het: Die meisten Kranken gehen zum Arzt. Nur die Erkälteten gehen ins Theater oder Konzert."



Kreissängertag in Spiez

Sonntag, 8. Juni 1997

Nach dem Begrüssungsapéro und 2 gemeinsam gesungenen Liedern unter Mitwirkung des Musikvereins Spiez, machen es sich sowohl die mitwirkenden Chöre, wie die Zuhörer im Lötschbergsaal be-

quem. Für ein abwechslungsreiches Programm ist gesorgt, heisst doch das für den Sängertag gewählte Thema: "Viechereien".

Was die 13 Chöre von Hennen, Fröschen, Ziegen, Lerchen etc. zu berichten haben, ist spassig und unterhaltsam. Erstaunlich ist, wie gut sich die Chöre vorbereitet haben. Speziell zu erwähnen sind bestimmt der GC Zweisimmen mit einer Welturaufführung "Der Viecher Mazurka", oder der GC Weissenburg-Därstetten, der mit ihrer jungen Dirigentin mit 8 Frauen und 5 Männern zur "Hochzeit der Frösche" antritt. Grosse Freude herrscht beim Vortrag des Frauenchors Spiez, hat doch deren Dirigentin das bekannte Männerchorlied "Von der Traube in die Tonne..." für Frauenchor umgeschrieben mit dem Titel "Vom Schaf zum Pullover". Dieses Lied wurde für das Jubiläum des MC Spiez einstudiert.

Nach einem schmackhaften Mittagessen und einem Verdauungsspaziergang zum Schloss, trifft man sich unter Kastanienbäumen und im Angesicht von Adrian von Bubenberg zum offiziellen Festakt. Kreispräsident Fred Steiner begrüsst die über 400 Sängerinnen und Sänger. Für 35-jährige Sängertätigkeit werden geehrt: Margrit Klossner und Elisabeth Wyssmüller vom FC Erlenbach, sowie Adolf Buri und Ernst Romang vom MC Echo vom Olden Gstaad.

Die Gemischten Chöre singen unter der Leitung von Hans Hofer (auch das Nachmittagsprogramm bleibt den "Viechereien" treu), sowie die Gesamtmännerchöre mit

Solist Peter Schläppi unter der Leitung von Josef Inauen. Der Kinderchor Spiez, unterstützt von den Frauenchören, interpretieren die "Vogelhochzeit" hör- und sichtbar. Man sieht das Verstehen zwischen Kindern und deren Leiterin Elsbeth Lieglein.

Als ehemalige Spiezerin überbringt Johanna Bieri, Vizepräsidentin des Bernischen Kantonalgesangvereins, die besten Grüsse und Wünsche. Sie gratuliert den Organisatoren und schliesst mit den Worten: Stimmt an stimmt an den Lobgesang, lasst Eure Stimm' erklingen, und hört nicht auf zu singen!

Der offizielle Teil klingt aus mit dem gemeinsam gesungenen Kanon, "Kommt ein Vogel geflogen".

Der Sängertag ist noch lange nicht zu Ende, ist doch ab 15.30 Uhr wiederum im Lötschbergsaal der Sängerkommers angesagt. Viele fröhliche Darbietungen wechseln sich ab mit Tanz zu den Klängen der Kapelle Iseli, Thun. Etwas kurios mutet es schon an, wenn Trachtenfrauen und -männer Negro - Spirituals und Gospels singen. Die Qualität leidet jedoch nicht, im Gegenteil, die Vorträge des Frauen- und Männerchors Erlenbach werden ausgezeichnet und schmissig vorgetragen.

Es ist in jeder Beziehung ein unvergesslicher, strahlender Sommertag. Der Gewitterregen folgt erst auf dem Heimweg.

Johanna Bieri, Vizepräsidentin BKGV